

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **29 (1921)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das «sterilisierte Kind» als Scheidungsgrund.

Ein seltsamer Scheidungsprozeß ist nun in Los Angeles in Kalifornien zum Abschluß gekommen: Mr. Tanner und seine Frau Eleanor, die Eltern des „sterilisierten Kindes“, werden fortan getrennt ihren Lebensweg wandeln. Frau Tanner hatte die Scheidung wegen böswilliger Verlassung beantragt. Er aber erschien überhaupt nicht an Gerichtsstelle, ließ sich durch Freunde vertreten und erklären, daß seine Frau ihn durch ihre Bazillenfurcht aus dem Haus „hinaussterilisiert“ habe. Frau Tanner ist vielfache Millionärin und ihre kleine Tochter Betty, die dereinst ein Vermögen von 100 Millionen Mark erben wird, ist in ganz Kalifornien als „die menschliche Orchidee“ berühmt. Denn mehr Vorsichtsmaßregeln gegen die Gefahren der bazillenge tränkten Welt sind wohl kaum für ein Kind getroffen worden. Unmittelbar nach Betty's Geburt siedelte das Ehepaar nach Los Angeles über, damit der kleine Sprößling ein Leben in frischer, keimfreier Luft führen könne. Mit der Zeit aber wuchs die Angst der Mutter vor den bösen Bazillen immer mehr. Nach den Angaben von Mrs. Tanner wurde ein besonderes Haus errichtet, das eine seltsame

Sehenswürdigkeit von Los Angeles ist. Das Bauwerk wurde buchstäblich um das Baby herumgebaut. Zuerst wurde das Grundstück „sterilisiert“, dann jeder Stein, jeder Tropfen Wasser, alles, was nur zum Bau verwendet wurde, unterlag einer peinlichen Behandlung, die alle Krankheitskeime vernichten sollte. Selbst die Luft, die die kleine Betty einatmet, wird sterilisiert; ebenso ihre Kleider, ihre Spielgerät, kurz, das kleine Wesen kann nichts tun, nichts anfassen, nichts berühren, was nicht vorher desinfiziert worden wäre. Der Vater durfte seine kleine Tochter nicht anfassen, nicht auf den Schoß nehmen, die Mutter fürchtete die Möglichkeit von Bazillenübertragung, ja, sie selbst verzichtete darauf, ihren kleinen Liebling zu umarmen oder zu küssen, um sein Leben nicht in Gefahr zu bringen. Die Atmosphäre im Haus wurde schließlich so „keimfrei“, daß Mr. Tanner die Flucht ergriff. Nur wenn seine Frau und sein Kind abwesend waren, besuchte er sein Heim. Nun hat das Gericht auf Scheidung der Ehe erkannt und Betty ist endgültig von der Gefahr befreit, durch Berührung mit ihrem Vater ein Opfer der Bazillen zu werden.

Vermischtes.

Die Arbeitsleistung des Herzens. Ueber die Arbeitsleistung des menschlichen Herzens veröffentlicht eine englische anatomische Zeitschrift eingehende Berechnungen. Davon ausgehend, daß das Herz eine Pumpe ist, wird festgestellt, daß diese Pumpe in jeder Minute 70 mal arbeitet, mithin in der Stunde 4200, im Lauf eines Tages 100,800, im ganzen Jahr 36,792,000 Schläge tut. Setzen wir ein normales Menschenleben auf 70 Jahre an, so tut das Herz im Verlauf seines ganzen Lebens alles in allem mehr als 2½ Milliarden Schläge. Welche Arbeitsleistung wird nun durch diese Tätigkeit des Herzens geschaffen? Die Pumpe, die unser Herz darstellt, setzt durchschnittlich bei jedem Schlag 100 Gramm Blut in Umlauf, also 7 Liter in der Minute, 420 Liter in der Stunde und 10 Tonnen im Tag. Dieses kleine Organ entwickelt jeden Tag eine Kraft, die imstand ist, nach und nach 46 Tonnen einen Meter hoch zu heben. Während der 70 Jahre bringt das Herz, ohne auch nur einen Augenblick seine Arbeit zu unterbrechen, weder bei Tag noch bei Nacht, somit im ganzen die riesenhafte Masse von 250,000 Kubikmeter Blut in Bewegung. Anderseits gehören zu einem Kreislauf des Blutes nur 24 Sekunden. Während eines Tages legt daher das Blut den Weg 3000 mal zurück. Das macht im Jahr 1½ Millionen Durchkreisungen. Man kann sich aus dieser gewaltigen Zahl eine Vorstellung machen, wie sehr das Adernetz teils durch Reibung, teils durch Ablagerung aller Art in Anspruch genommen wird. Die Länge des durchlaufenen Weges läßt sich schwer bestimmen, weil die Blutbahn sich in zahlreiche Adern und Aderchen teilt, deren Länge sehr voneinander abweicht. Nehmen wir als Durchschnitt nur 3 Meter an, was noch niedrig gerechnet ist, so kommt man zu

dem Resultat, daß das Blut in einem einzigen Tag mehr als 10,5 Kilometer, in einem Jahr mehr als 3900 Kilometer durchläuft, in 70 Jahren 278,000 Kilometer, das ist etwa der sechsfache Erdumfang.

Gaben-Sammlung für die Krim-Russen.

Wir haben in der letzten Dezember-Nummer des „Roten Kreuzes“ einen Aufruf erlassen an unsere Sektionen zur Entgegennahme von Gaben in Geld und Natura für die bedauernswerten russischen Flüchtlinge aus der Krim.

Vom Vorsitzenden des Hilfskomitees des russischen Roten Kreuzes für Kriegsgefangene, Herrn Dr. Kasjanoff in Bern, erhalten wir heute eine Zuschrift, worin er uns erjucht, sämtlichen Spendern den herzlichsten Dank auszusprechen.

Nachfolgend die Gabenliste:

Dons, Collectes par l'intermédiaire de la Croix-Rouge russe à Berne.

Dons en espèces: Miss Cattley, Berne, fr. 50; M. Sedoff, Berne, fr. 40; M. Wirz, Berne, fr. 20; M. Burcher, Berne, fr. 5; Mme de Tschärner, Berne, fr. 100; M. Sklabinsky, Berne, fr. 50; Anonyme, fr. 50; Mlle Mitt, Berne, fr. 10; Anonyme, fr. 10; Mlle Krasnova, Berne, fr. 10; M. Van der Brigen, Berne, fr. 20; M. Weiss, Berne, fr. 20; Mlle Pelech, Berne, fr. 70; M. Arleevsky, Zurich, fr. 20; M. D^r Kassianov, Berne, fr. 100; M. Guertzovitch, Berne, fr. 10; Anonyme, fr. 5; M. Smirnoff, Berne, fr. 100; Anonyme, fr. 4; Produit d'une collecte, organisée à Bâle par M. Col. Bohny, fr. 206; Mme Polozoff (Caritas-Humanitas), fr. 43.50 (fr. fr. 100); M. Varidel, Niedens, fr. 10; Samariterverein Emme (Lucerne), fr. 50; M. Iselin, Bâle, fr. 30; M. Moser, Winterthour, fr. 5; Croix-Rouge suisse, section Bâle, fr. 70; Mme Due, Genève, fr. 5. **Total** fr. 1113.50.

Dons en nature: vêtements et sous-vêtements neufs et usagés pour hommes, femmes et enfants, chaussures, tabacs, lait condensé, conserves, chocolats, etc. etc.

1° Objets provenant du dépôt de la Croix-Rouge russe à Berne:	
19 caisses = 2219 kg. brut, valeur approx.	fr. 10,443.50
2° Objets provenant de la collecte:	
14 caisses = 2028 kg. brut, valeur approx.	» 8,076.—
33 caisses = 4247 kg. brut	Total fr. 18,519.50

Liste des personnes et organisations ayant envoyé des dons en nature:

Croix-Rouge suisse, section de Bâle; Miss Cattley, Berne; Mme de Charrière, Berne; Fabrique de chocolat Tobler, Berne; Maison de linges Zuberbühler, Berne; Mmes A. G., Lausanne; A. Chappuis, Aigle; J. Forney, Romont; Durant, Berne; Houriel-Hunn, Berne; Rosen, Cernier; Reichlen, Fribourg; M. A., Corsy; Prince-Koiré, Soleure; Künsch, Lausanne; Perret de Musy, Yverdon; L. Gobeli, Aubonne; L. Schmitz, Riehen (Bâle); Mrs. Kirkealdie, Berne; Mme Currian, Clarens; Anonyme, Berne; Mme Borel, Chambovey; Mlle Brugger, Berne; Mmes Rouffi, Palézieux; Martin, Donatyre; Mlle de Speyer, Waldau-Berne; Mmes Meyer-Stump, Yverdon; D^r Geiser, Oberwil (Bâle); M. A. Jaisli, Berne; Familie Pulver, Villars-le-Grand; Samariterverein Lenzburg; Mmes Margot, L'Auberson; Prof. Asher, Berne; Fabrique de drapeaux Hutmacher, Berne; Mme Varidel, Niedens; Mlle B. Jenny, Baden; Mmes Braillard, Berne; Bonet-Vuille, Yverdon; D^r Repax, Biemme; M. Sklabinsky, Berne; Mme Winzeler de Sarytcheff, Lugano; M. Van der Brigen, Berne; Mlle Krasnova, Berne; Mmes Guillaume, Berne; Kosatch-Chimanovsky, Berne; Mlle Mitt, Berne; Croix-Rouge suisse, section Baselland; M. Guertzovitch, Berne; Mme Schatzmann, Zurich; Fellhandlung L. Würmli, Zurich.

Briefkasten.

In Heft Nr. 9 berichten Sie uns in sehr anschaulicher Weise über die internationale Rotkreuz-Ausstellung in Genf. Sind von der Ausstellung keine Photos erstellt worden? Dafür würden sich jedenfalls zahlreiche Leser interessieren und sich freuen, wenn solche im „Roten Kreuz“ wiedergegeben würden. Wenn ja, und wenn es überhaupt möglich ist, möchte ich Sie um ein Bildchen der schwedischen Abteilung bitten (die Rotkreuz-Krankenschwester auf den Eis mit dem Verunglückten und den beiden Wärtern im nordischen Schneegebirge). Ich möchte das Sujet gern zu einem geistigen Silhouettenbildchen für mich verwenden. H. S.

Dem Wunsch, Bilder der Rotkreuz-Ausstellung wiederzugeben, entsprechen wir in dieser und nächster Nummer. Von der schwedischen Abteilung besitzen wir leider kein Bild. Wir werden uns Mühe geben, eines zu erhalten.

Der Samariterverein **D.** hat uns einen sehr hübsch geschriebenen Bericht über eine Bluessahrt im Auto zugesandt.

Redaktion.

Redaktion.